

## **Geopunkt 3: Grünsee und Valentinsee – Die Geheimnisvollen**



rote Wegmarkierung: Wanderroute laut Anmarschbeschreibung; grün markierte Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

Ausgangspunkt: Plöckenhaus (Plöckenstraße)

Anmarschbeschreibung:

Die beiden Seen liegen östlich des Plöckenhauses und sind zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar.

## Beschreibung des Geopunktes

Beide Seen wurden künstlich aufgestaut. Der Untergrund des Grünsees besteht neben jungem Schutt aus Schiefer und Sandstein, die im Karbon (290 – 360 Millionen Jahre vor heute) gebildet wurden. Im Untergrund des Valentinsees lagert als Rest eines frühzeitlichen Meeresbodens noch älteres Gestein.

Vor rund 420 Millionen Jahren waren die gesamten Karnischen Alpen Meeresgebiet. Im Laufe der Zeit wurde das Klima wärmer, das Meer flacher und das Nahrungsangebot nahm stark zu. Die Folge war ein ausgedehnter Absatz von Kalkschlamm, der sich über weite Flächen längs der Meeresküsten und am flachen Ozeanboden ausbreitete. Teilweise formten sich Riffe, wie wir sie heute in Äquatornähe in der Karibik oder vor Australien antreffen.

Hier, am Grunde des Valentinsees und in der Felswand dahinter sind uralte Reste dieses Meeresbodens aus dem Erdaltertum erhalten geblieben: auf der linken Bachseite rund 420 Millionen Jahre alte schwarze Schiefer und schwarze Kalke der Silur-Zeit, am Bacheinschnitt und rechts davon in der Felswand die Kalke aus der folgenden Zeit des Devons.

Vor nicht viel mehr als 30 Millionen Jahren wurde der in den Urmeeren zu vielen Kilometern Dicke angewachsene Gesteinsstapel schließlich gekippt, zu Falten verbogen und gehoben. Es bildete sich das aktuelle Landschaftsbild.



Valentin-Stausee neben dem Parkplatz  
Kreuztratte an der Straße zum Plöckenpass